



Globalisierung

Globalisierung ist die höchste Stufe von Internationalisierung. Der Prozess des Austauschs zwischen den Ländern, der die Entwicklung des Kapitalismus seit der merkantilen Epoche im XVII. und XVIII. Jahrhundert kennzeichnete, wurde mit der Industrialisierung ausgeweitet, erhielt mit der Großindustrie am Ende des XIX Jahrhunderts eine neue Grundlage und gewinnt heute an Intensität, Umfang und neuen Funktionsweisen. Die ganze Welt ist in alle Formen des technischen, kommerziellen, finanziellen und kulturellen Austauschs eingebunden.

Wir leben in einer neuen Phase der Menschheitsgeschichte. Die Grundlage dieser wahren Revolution ist der technische Fortschritt, der sich aus der wissenschaftlichen Entwicklung ergibt und auf der Bedeutung beruht, die der Technik, der so genannten Wissenschaft der Produktion, beigemessen wird.

Leider führt die gegenwärtige Phase der Globalisierung zu noch mehr Ungleichheit. Und anders als erwartet nehmen Arbeitslosigkeit, Armut, Hunger und alltägliche Unsicherheit zu, in einer Welt, die zersplittert ist und in der die sozialen Brüche immer größer werden.

Es sind die sozialen Brüche, die die Weltbevölkerung erfährt, in denen die der WBCA angeschlossenen Bewegungen auf den vier Kontinenten leben: Afrika, Amerika, Asien und Europa zeigen in

ihren Artikeln die harte Realität, die Arbeitnehmende und ihre Familien mit den neuen Technologien erleben.

■ Die Nationale Koordination MTKR Réunion: **Die lebenswirklichkeit zu neuen technologien im leben der armen auf der Insel Reunion.** In der Tat wirkt sich diese erzwungene Modernisierung auf alle sozialen Kategorien aus. Sie verschlechtert die Lebensbedingungen... Könnte diese neue Technologie zu materieller und Herzensarmut führen?

■ Katholische Aktion der Arbeitnehmenden Japans: **Für die Ärmsten sorgen.** «Kümmern wir uns um die Bedürfnisse jedes Mannes und jeder Frau, jung und alt, mit dem gleichen brüderlichen Geist der Fürsorge und Nähe, der den barmherzigen Samariter auszeichnet» (Papst Franziskus, *Fratelli tutti*).

■ MCW England: **Neue Technologien im Leben der Armen.** Das Ausmaß der Armut in unserem Land ist durch die Pandemie deutlich geworden. Die sozialwirtschaftliche Lage der Familien verdeutlicht die Kluft zwischen Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften. Ein Aspekt der Armut ist der fehlende Zugang zu Kommunikationstechnologien, was schwerwiegende Folgen und Auswirkungen für die Armen hat.

■ Marc Alarie, MTC Québec: **Die auswirkungen von telekommunikationstechnologien auf unser leben.** Die Technologien, die nach den Grundsätzen der gewollten

Einfachheit funktionieren, regen uns zum übermäßigen Konsum an, da wir einer Vielzahl von Werbung ausgesetzt sind.

■ Adilton R. Gonçalves, MTC Brasilien: **Die Lebenswirklichkeit der Bewohnenden von Xique-Xique (BA) durch neue Technologien.** In einer Region, in der die neuen Technologien sehr präsent sind, insbesondere bei der Erzeugung erneuerbarer Energien wie der Windenergie, gibt es auch Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen.

■ Jean Claude Tolbize, WBCA Ko-Vorsitzenden: **Auf dem weg zum internationalen seminar und zur generalversammlung 2023. Soziale gerechtigkeit in einer wirtschaft für das leben.** Es ist wichtig, sich zu treffen, gemeinsam zu diskutieren, die Bedeutung der Zugehörigkeit zur WBCA zu bewerten, über ihr Handeln und ihre Strukturen nachzudenken, um immer im Dienst der Bewegungen und des Lebens der Männer und Frauen unserer Zeit zu stehen.

■ Bernard Robert, Internationaler geistlicher Begleiter der WBCA: **Die Bibel und das Handy.** Kannst du dir vorstellen, was passieren würde, wenn wir die Bibel so behandeln würden wie unser Handy? ■

Mariléa Damasio
Generalsekretär
der WBCA



Die Lebenswirklichkeit zu neuen Technologien im Leben der Armen auf der Insel Réunion

Wenn man sich auf der Insel Réunion das Leben eines Großteils der Bewohnenden ansieht, hat man –wenn man den Medien traut– den Eindruck, dass die neuen Technologien Veränderungen, Fortschritte und Öffnungen nach außen bewirkt haben; all dies, mit sehr hoher Geschwindigkeit und sogar zu geringeren Kosten.

Wird diese Realität jedoch von allen Einwohnenden, insbesondere den ärmsten, in gleicher Weise erlebt? Was sind ihre wirklichen Erwartungen angesichts dieser aufgezwungenen Modernisierung? Welche Rolle sollten die Bewegungen der katholischen Aktion gegenüber den von der digitalen Kluft Vergessenen spielen?

Wenn es um neue Technologien geht, haben sie keine Wahl, sie sind konditioniert, sie müssen sich anpassen, koste es, was es wolle, egal in welcher Situation sie sich befinden. Aber haben sie sich wirklich dafür entschieden?

In Wirklichkeit betrifft der Wettlauf um diese erzwungene Modernisierung alle sozialen Kategorien. Das erzeugt ein Gefühl, dazugehören: das neueste Smartphone, vernetztes Fernsehen, Ultra-Breitbandanschluss, sogenannte «soziale» Netzwerke etc.

Die Dienste, die von den globalen Technologiegiganten fder breiten Öffentlichkeit angeboten werden, erwecken den Anschein, dass die digitale Kluft nicht mehr existiert. Denn alle können leicht auf zahlreiche, oft virtuelle Umgebungen zugreifen.

Umgekehrt offenbart die persönliche Inanspruchnahme um seine Rechte gegenüber Verwaltungs-, Bildungs- oder auch Sozialeinrichtungen zu beanspruchen, eine echte digitale Kluft, die mit der sozialen Kluft einhergeht. Die Ausgegrenzten, isolierte älteren Menschen und die Ärmsten der Armen sind die ersten, die diese Situationen erleben. Wir haben es mit einer Ausgrenzung zu tun, die bereits bestehende Armutssituationen verschärft.

Denn der Konsum neuer Technologien geschieht auf Kosten grundlegender Grundbedürfnisse und verschlechtert die Lebensbedingungen. Denn das für die Ausstattung mit neuen Technologien eingesetzte Einkommen steigt, während die Kaufkraft unverändert bleibt. Verschuldung, Überschuldung, digitaler Überkonsum, schwierige Monatsenden, Ausschluss von realen sozialen Beziehungen... werden alltäglich.

Schaffen neue Technologien vielleicht materielle Armut und Armut des Herzens?

In seiner Enzyklika *Fratelli tutti* (§44) erinnert uns Papst Franziskus: «Während die Menschen in ihren behaglichen Konsumgewohnheiten ver-

harren, gehen sie gleichzeitig ständig vereinnahmende Bindungen ein. Dies fördert das Aufwallen ungewöhnlicher Formen von Aggressivität, von Beschimpfungen, Misshandlungen, Beleidigungen, verbalen Ohrfeigen bis hin zur Ruinierung der Person des anderen. Dies geschieht mit einer Hemmungslosigkeit, die bei einem Zusammentreffen von Angesicht zu Angesicht nicht in der gleichen Weise vorkommt, weil wir uns sonst am Ende gegenseitig zerfleischen würden. Die soziale Aggressivität findet auf Mobilgeräten und Computern einen Raum von noch nie dagewesener Verbreitung».

Ob wir es wollen oder nicht, neue Technologien werden ihre Entwicklung fortsetzen.

Allerdings dürfen die virtuellen Ablenkungen nicht die wahren Schwierigkeiten, die Ausgegrenzten unserer Gesellschaft, verdecken. Deshalb müssen wir zusammen mit anderen Verbänden oder Organisationen vor dem Missbrauch neuer Technologien warnen, wir müssen zum Nachdenken anregen, das Bewusstsein schärfen, um unsere Mitglieder zu einer vernünftigen Nutzung zu bewegen.

Als Bewegungen der katholischen Aktion müssen wir wach bleiben in unserem Auftrag für die Bedürftigsten in unserem Land, unseren Regionen, unseren Stadtvierteln. Die digital Vergessenen erwarten, ohne viel zu fragen, zurückhaltende, aber konkrete Begleitung, um ihre Rechte durchzusetzen: das Recht auf eine menschenwürdige Wohnung, das Recht auf Arbeit, das Recht auf einen würdigen Lohn, das Recht auf Bildung.

Wie Christus müssen wir die Ärmsten zu unserer Priorität machen: immer physisch auf sie zugehen. ■



Die neuen Technologien im Leben der Ärmsten

«Kümmern wir uns um die Bedürfnisse jedes Mannes und jeder Frau, Jung und Alt, mit demselben brüderlichen Geist der Aufmerksamkeit und Nähe, der den Barmherzigen Samariter geprägt hat» (Papst Franziskus enzyklischer Brief *Fratelli tutti*).



SEHEN, URTEILEN, HANDELN

Die Mitglieder der ACO Japan teilen Informationen und Orte, an denen wir das Evangelium des Herrn leben können. Während viele Mitglieder älter werden, in Altersheimen leben und keine aktiven Arbeitnehmer mehr sind, unterstützen wir weiterhin die ärmsten Arbeitnehmer in Solidarität nicht nur materiell, sondern auch geistig.

Das Leben der ärmsten Arbeitnehmer*innen

- Aufgrund von COVID-19 werden die ärmsten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die Enge getrieben und ausgegrenzt, die Kluft zwischen Arm und Reich wird immer größer.
- Arbeitnehmer und ihre Familien haben es schwer, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, und Alleinerziehende sind in großen Schwierigkeiten.
- Die Zahl der Selbstmorde von Frauen und Kindern steigt stetig an.
- Aufgrund der Zahl der Arbeitnehmer (einschließlich der nicht regulär Beschäftigten), die entlassen wurden oder deren Einstellung gestoppt wurde, stieg die Zahl der Arbeitslosen. Dasselbe gilt für ausländische Arbeitnehmer. Ausländische technische Praktikanten sind eine wichtige Arbeitskraft für die

japanische Gesellschaft. Derzeit kommen die meisten von ihnen aus Vietnam, etwa 209.000. Viele Praktikanten arbeiten, ohne die für die praktische Ausbildung erforderliche Bildung, einschließlich der japanischen Sprache, erhalten zu haben. Sie werden als Wegwerfarbeitskräfte behandelt, deren Menschenrechte mit Füßen getreten werden, und erhalten Hungerlöhne. Außerdem leihen sie sich oft Geld in ihrem Heimatland, um nach Japan zu kommen, was sie etwa 1 Million Yen pro Person kostet. Infolgedessen werden viele Praktikanten in die Enge getrieben und verschwinden aufgrund ihrer restlichen Schulden.

Die Aktivitäten der CO Japan

- ▶ Wir haben mit Gewerkschaften und Basisgruppen zusammengearbeitet, um die Menschenrechte für entlassene oder nicht mehr beschäftigte Arbeitnehmer (einschließlich Ausländer) wiederherzustellen. Die katholische Kirche hat in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und NGOs eine Beratungshotline für ausländische technische Praktikanten und internationale Studenten eingerichtet und unterstützt diese.
- ▶ Die Aktivitäten der Kindercafeteria (Bereitstellung kostenloser oder preisgünstiger Mahlzeiten für Kinder, die aufgrund von Armut nicht gut essen können). Außerdem gibt es den Ko-

chwagen und die Suppenküche für die Straßenbewohner, indem sie Verbindungen zur Gemeinschaft herstellen.

Hier ein Bericht von Pater Nakai, dem für die ACO zuständigen Seelsorger

Vor einem Jahr haben wir eine Kindercafeteria für arme Familien eingeführt. Die Kindercafeterien breiten sich im ganzen Land aus. Die Zahl der Kinder, die aufgrund von Armut nicht in der Lage sind, drei Mahlzeiten am Tag zu haben, steigt. Wenn es jedoch darum geht, ob Kinder aus armen Familien tatsächlich in die Kindercafeteria kommen, sind die Bedingungen kompliziert und es ist schwierig, diese Kinder zu erreichen, wenn wir nur darauf warten. Daher haben wir im letzten Sommer einen Küchenwagen gekauft. Mit diesem Fahrzeug fahren wir hinaus und verteilen Mahlzeiten in Gegenden, in denen vorwiegend arme Familien leben. Während wir diese Aktivitäten durchführten, wurde mir klar, dass ein großer Bedarf bestand. Bei der Essensausgabe vor dem Rathaus sah mich eine Mutter mit ihrem Kind, die mich während meiner Arbeit in einem Kindergarten kennengelernt hatte, und sprach mich darauf an. Sie war alleinerziehende Mutter und sehr dankbar für unser Tun. Die Aktion mit dem Küchenwagen ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Obdachlosen. Und für Ostern planen wir eine Essensverteilung in Zusammenarbeit mit Jugendlichen aus Vietnam.

Obwohl ich selten die Gelegenheit habe, von der schwierigen Situation einzelner Familien zu hören, sehe ich bei meiner Arbeit, dass die Zahl der Armen in der japanischen Gesellschaft immer weiter steigt. Man kann sagen, dass sich die japanische Gesellschaft in einer ernsten Lage befindet, in der die Zahl der jungen Menschen, die entweder entlassen werden oder sich in einer instabilen Situation mit nicht regulärer Beschäftigung befinden, steigt. Auf lokaler Ebene versuchen wir, unser soziales Netzwerk zu erweitern, um diese Menschen auf die effektivste Weise zu unterstützen. ■

Nationale Koordination
ACO Japan

Die neuen Technologien im Leben der Armen in England

Das Ausmaß der Armut in unserem Land wurde durch die Pandemie offenbart. Die sozioökonomische Situation von Familien verdeutlicht die Kluft zwischen Einzelpersonen, Familien und Gemeinschaften.

Ein Aspekt der Armut ist der fehlende Zugang zu Kommunikationstechnologien, was schwerwiegende Folgen und Implikationen für die Armen mit sich bringt. Die Schließung von Schulen und der Bedarf an «Heimunterricht» haben eine «neue Sichtweise» auf das Leben der ärmsten Haushalte zur Folge. Schätzungsweise 9% der britischen Familien verfügen nicht über einen Laptop, einen Desktop-Computer oder ein Tablet. Es wurde deutlich, dass der Zugang zum Schulunterricht per Video eine bestimmte Ausrüstung und eine Internetverbindung erfordert.

Die Regierung finanzierte Laptops und Router für «vulnerable» Kinder. Allerdings erhielten nur 37% dieser identifizierten Kinder ein Gerät. Viele andere benachteiligte Kinder wurden nicht einmal als «vulnerable» Kinder anerkannt. Das Ofcom (Regulierungsbehörde für die Kommunikationsindustrie im Vereinigten Königreich) «schätzte, dass zwischen 1,14 Millionen und 1,78 Millionen Kinder... im Vereinigten Königreich» keinen Zugang zu den benötigten Geräten hatten. Es gab zwar private Kampagnen, die zu Spenden aufriefen, doch in der Praxis erfolgte die Verteilung nach dem Gießkannen-Prinzip. Obwohl die Ausrüstung gespendet wurde, hatten einige Familien damit immer noch keinen Online-Zugang; einige hatten nur Telefon-Zugang und waren auf die Installation von



mobilen Zugängen angewiesen. Deutlich wurde, «dass ein ordentlicher Internetzugang kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit ist. Es ist das Gleiche, wie kein Buch oder keinen Stift zu haben, und es muss als solches anerkannt werden»⁽¹⁾. Die Bedeutung des Zugangs zu Technologie ist für Erwachsene aber ebenso bedeutsam.

In den Jahren der Sparmaßnahmen wurden Banken und Hypothekengesellschaften geschlossen. Auch öffentliche Bibliotheken, die einen alternativen Zugang zur kostenlosen Nutzung von Computern boten, wurden geschlossen. Doch die Bewerbung um einen Arbeitsplatz, die Kontaktaufnahme mit lokalen oder nationalen Behörden für Beratung, Dienstleistungen oder den Zugang zu Sozialleistungen hängen nun fast vollständig von der Technologie ab. Diejenigen,

die nicht über die nötigen Fähigkeiten oder Mittel verfügen, sind auf das Telefon angewiesen: Das dauert ewig und kann teuer werden.

Sozialtarife werden von mehreren Breitbandanbietern angeboten, aber sie «werben nicht aktiv dafür» (Ofcom). Da die Digitale Agenda des Vereinigten Königreichs (2017) «darauf abzielt, ein weltweit führender Dienstleister für seine Online-Bürger zu werden», sollte sie auch versuchen, den Zugang für alle zu ermöglichen, damit die Zukunftsaussichten und potenziellen Chancen gesichert sind.

Diese Zusammenfassung veranschaulicht die Folgen des fehlenden Zugangs zu Kommunikationstechnologien für arme Menschen: Die Folge ist Isolation.

Der fehlende Zugang zu Technologie intensiviert die Ungleichheit zwischen Menschen, die sich eine Online-Aktivität leisten können, und solchen, die es nicht können. Dies hat zur Folge, dass es zu einer stärkeren Trennung und Entfremdung von den Vorteilen, die diese Aktivität erleichtert, kommt. Diese Ausgrenzung ist die Grundlage für die «tiefe Ungleichheit», die empfunden wird⁽²⁾. ■



⁽¹⁾ www.childrenscommissioner.gov.uk

⁽²⁾ Holmes & Burgess, www.cam.ac.uk

Die Auswirkungen der Telekommunikation auf unser Leben

Der Zugang zu Telekommunikationstechnologien ist heute für viele Menschen eine Generationen- und eine Frage der Zugehörigkeit zu einer sozialen Klasse.

Auch wenn der Zugang auf den ersten Blick relativ allgemein ist, stellen die Kosten für erforderliche Geräte und Abonnements eine große Barriere für den Zugang dar. Wie Herr Haney sagte: «Warum sollte ich mehr als 40 Dollar pro Monat zahlen, um zu Hause Zugang zum Internet zu haben, damit ich zwei oder drei E-Mails pro Woche abrufen kann?».

Für viele Menschen, die mit einem bescheidenen Einkommen leben, stellen die Technologien einen Luxus dar. Die damit verbundenen Ausgaben sind die ersten, die man insbesondere in Zeiten hoher Inflation, wie wir sie derzeit erleben, zu senken versucht. Kanada gehört zu den G20-Staaten mit den höchsten Handy- und Internetgebühren.

Die Vielzahl an Optionen und Funktionen macht die Nutzung dieser Technologien nicht gerade benutzerfreundlich und kann auch zu Frustrationen führen. Hinzu kommt, dass viele Menschen aufgrund des hohen Arbeitsaufkommens und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf nur wenig Zeit für das Surfen im Internet oder das Beantworten von SMS haben.

Haney betont, dass diese Technologien, da sie das Prinzip der gewollten Einfachheit anwenden, unsere Teilnahme am übermäßigen Konsum fördern, da wir uns einer Vielzahl von Werbung ausgesetzt sehen. Außerdem ist die Lebensdauer der Geräte begrenzt und die Veralterung vorprogrammiert.

Wenn man gut organisiert sei, fügt er hinzu, ist ein aktives Leben ohne all diese Technologien möglich. Es gibt immer noch Hilfsmittel in Papierform und man muss nur sein Gedächtnis einschalten. Das Handy sei jedoch eine Möglichkeit, da es für bestimmte Notfälle nützlich sei. Außerdem bieten einige öffentliche Einrichtungen, darunter die Stadtbibliotheken, kostenlosen Internetzugang an, so Haney.

Ein weiterer Grund für das Zögern, sich mit Telekommunikationstechno-



logien auszustatten, ist die Bedeutung sozialer Netzwerke, aus denen viele Desinformationen und ein hohes Maß an gewalttätigen Begegnungen mit Personen hervorgehen.

In einigen Fällen kann der schnelle Zugang zu Informationen zu einem reicheren sozialen Leben führen - so scheint es. Doch in Wirklichkeit ist nichts weniger sicher als dies. Das gilt umso mehr, als die Pandemie die Kluft im Zugang zu Informationstechnologien zwischen denjenigen, die sich alle kostenpflichtigen Dienste leisten können, und denjenigen, die nur über das Fernsehen und das Festnetztelefon als Kommunikationsmittel und Zugang zu Informationen verfügen, offen zutage treten ließ. Letztere waren es, die sich während des großen Lockdowns stärker und intensiver isoliert sahen. Unzählige Male wurden wir aufgefordert, über das Internet oder ein «intelligentes» Telefon einen Termin zu vereinbaren. Für alles andere wählen Sie die «2... Ihr Anruf ist wichtig für uns» und wir werden in die Warteschleife geschickt, in der Hoffnung, nicht auf eine Sprachbox oder einen Roboter zu tre-

ffen, der eine unverständliche Anwendung gibt. Dies ist ein weiteres Beispiel für die Ungerechtigkeit, die durch den fehlenden Zugang zu Technologien entsteht. Auch die Teilnahme an einem Treffen oder die Kontaktaufnahme mit der Familie über Plattformen wie Zoom oder Skype setzt den Zugang zu Telekommunikationstechnologien und das Wissen, wie man sie benutzt, voraus.

Im Hintergrund dieser Ungleichheiten steht ein Forschungsprojekt der Regierung, bei dem es darum geht, Bargeld abzuschaffen. Für Menschen mit geringem Zugang zu Technologien wäre dies eine Katastrophe und eine schreckliche Einschränkung. Sie würden hilflos dem Triumph des gierigen Kapitalismus ausgesetzt, in dem die Kreditkarte ihren Thron mit PayPal teilen würde, beklagte Haney. ■

Marc Alarie
Quebec MTC

Die Realität des Lebens in Xique-Xique (Bahia) durch das Neue Technologien

Xique-Xique ist eine Stadt im Gebiet Irecê, Bahia und liegt 590 km von der Hauptstadt Salvador entfernt. Ihre Bevölkerung wird auf 48.000 bis 50.000 Einwohner geschätzt. Mit einem sehr hohen Anteil an armutsgefährdeten Personen, Menschen ohne Einkommen. Einige leben in der Umgebung der städtischen Mülldeponie und befinden sich weit unterhalb der Armutsgrenze.

Das größte Einkommen generieren die Windkraftanlagen mit über 100 Generatoren, die der Gemeinde Einnahmen durch Arbeitslöhne, die Vermietung von Gast- und Wohnhäusern und Einnahmen aus der Energieversorgung verschaffen. Außerdem gibt es als Einnahmequellen noch den Fischfang und die regionale Landwirtschaft.

Der Baixio de Irecê, der sich im Umland von Xique-Xique befindetet, ist das größte Bewässerungsprojekt Lateinamerikas, gebaut von der Regierung von Präsident Dilma. Große Produzenten aus der Provinz Rio Grande do Sul haben jedoch, wie bereits in anderen Regionen beobachtet, das Geschäft übernommen, so dass für die Einheimischen und die Kleinbauern aus der Region sehr wenig übrig bleibt.

Das Instituto Federal Baiano will da entgegensteuern, indem es 12 Arbeitskräfte und auch Sicherheitspersonal beschäftigt. Es gibt auch kleine Unternehmen in der Gemeinde, die Dienstleistungen für den Campus erbringen: Ausbildung und Betreuung von familiären Agrarbetrieben. Schließlich tragen 50 Beamte, darunter Verwaltungstechniker und Lehrkräfte, mit ihren Mieten, Veranstaltungen, Märkten usw. zur Belebung der lokalen Wirtschaft bei. Der größte Verdienst des Instituto Federal Baiano Campus Xique-Xique ist jedoch die Ausbildung von Studenten, insbesondere der bedürftigsten, zu Umwelt- und Agrartechnikern, wobei die Studenten auch mit Lebensmitteln usw. unterstützt werden.

Zukunftstechnologie ist in der Stadt sehr präsent, z. B. die Erzeugung von Windenergie.

Sie hat jedoch Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen, z. B.:

1. Vögel, die die Region verlassen, weil sie durch die Windräder die Orientierung verlieren;



2. Abholzungen in der Savanne, um Infrastruktur für die Windparks zu bauen;

3. Giftige Tiere, die in die Windparks eindringen, da dort niemand lebt und dann auch in die Häuser der Bauern kommen, die in der Nähe leben.

4. Zunahme der Jugendprostitution durch Arbeiter*innen aus anderen Bundesstaaten, insbesondere aus dem Süden und Südosten. Folgen: ungewollte Schwangerschaften –Abtreibungen– Übertragung von Krankheiten.

Diese Folgen werden in keiner Behörde erfasst. Das heißt, die Technologie, die mit der Produktion von «sauberer und erneuerbarer» Energie verbunden ist, bringt viele Vorteile für die Stadt. Aber es gibt auch die oben erwähnten Folgen, die nicht einbezogen werden.

Leider haben wir, neben dieser gerade beschriebenen Auswirkungen durch den Einsatz einer neuen Technologie, die die bedürftigsten Familien von der Zukunft ausschließt oder sie zumindest nicht teilhaben lässt, auch bei anderen Formen neuer Technologien das gleiche Ergebnis: Ausschluss oder Konzentration auf eine kleine Gruppe von Interessenten und Förderern.

Während der Pandemie boten die städtischen und öffentlichen Schulen und das Instituto Federal Baiano Fernunterricht und Aktivitäten für die Schüler an, allerdings hatten viele von ihnen keine technischen Voraussetzungen, um an diesen Kursen teilzunehmen. Sie hatten schlichtweg aus geografischen und finanziellen Gründen keinen Internetanschluss. Obwohl diese Schulen und das Bundesinstitut einen Teil ihrer Ressourcen für den Kauf von Technik für Schüler aus bedürftigen Familien, Internetunterstützung und Breitband nutzten, reichte dies dennoch nicht aus, um alle teilhaben zu lassen.

Kurz gesagt, die neue Technologie ist in der Lebensrealität von Xique-Xique sehr wichtig, aber nicht jeder profitiert davon, vor allem nicht im Bildungsbereich. Angesichts der ständigen Kürzungen und Blockaden seitens des Ministeriums für Bildung und Kultur und der Bundesregierung sind viele schlecht versorgt und ausgeschlossen, wenn es um den Zugang zu diesen Technologien geht. ■

Adilton Rubens Gonçalves
Militant MTC - (Catu-BA)

Auf dem Weg zum Internationalen Seminar und zur Generalversammlung 2023

Die XIV. Generalversammlung der WBCA findet vom 29. bis 31. März 2023 in Europa statt. Vorher gibt es das internationale Seminar vom 24. bis 28. März 2023.

Die XIV. Generalversammlung der WBCA sollte im Oktober 2021 in Lissabon (Portugal) stattfinden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie, die die ganze Welt erschütterte, beschloss der Internationale Rat nach einer Debatte mit 7 Ja- und 2 Nein-Stimmen, die Generalversammlung auf März 2021 zu verschieben.

Im Anschluss an diese Abstimmung ergriff das Generalsekretariat die Initiative, die Bewegungen über die Situation zu informieren und sie zu dieser Verschiebung sowie zur Verlängerung der Amtszeiten der Gewählten zu befragen. 39 von 44 Bewegungen antworteten auf diese Anhörung. 37 sprachen sich FÜR den Aufschub und die Verlängerung der Mandate aus, 1 für eine GV Mitte 2022 und 1 GEGEN den Aufschub.

Gestärkt durch die überwältigende Mehrheit der Bewegungen beschloss der Internationale Rat im Februar 2022, den von der spanischen HOAC gemachten und von der MTC Quebec unterstützten Vorschlag anzunehmen, das Internationale Seminar und die Generalversammlung auf das erste Quartal 2023, d.h. vom 24. bis 31. März, zu legen.

Die Veranstaltung wird aus Gründen der besseren Erreichbarkeit und der günstigeren Flugpreise in Europa stattfinden. Das Generalsekretariat hat mehrere Bewegungen in Europa angefragt, die ihre Entscheidung sehr bald bekannt geben sollten. Es wird die Bewegungen des Gastgeberlandes der Versammlung so bald wie möglich informieren.

Die WBCA hat sich immer an Hilfswerke gewandt, um bei der Finanzierung ihrer Generalversammlung zu unterstützen. Unter den gegenwärtigen Umständen und angesichts der Schwierigkeiten, mit denen viele Bewegungen und Organisationen konfrontiert sind, wurde zur Kostensenkung beschlossen, dass jede Bewegung durch nur eine/n Delegierte/n (statt zwei) vertreten wird.

Die Einberufung der Generalversammlung wurde satzungsgemäß ein Jahr vorher an die Mitgliedsbewegungen verschickt.

Dieses internationale Seminar und diese Generalversammlung sind von sehr großer Bedeutung. Die COVID-19-Pandemie hatte sehr schwerwiegende Auswirkungen auf das Leben von Männern und Frauen aus Gruppen der Arbeitnehmenden und der Bevölkerung. Alle WBCA-Bewegungen hatten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, die mit dem Fehlen von Präsenzveranstaltungen, dem Verlust von Arbeitsplätzen und Ressourcen einiger ihrer Mitglieder, der Desorganisation der Gremien aufgrund von Einschränkungen oder Bewegungsbehinderungen usw. zusammenhingen. Zu all diesen Schwierigkeiten kam auch noch der Tod älterer oder kranker Mitglieder der Bewegungen hinzu.

Das Treffen im März 2023 wird also Gelegenheit sein, uns wiederzutreffen, uns auszutauschen und uns über das Leben in unseren Ländern und Bewegungen zu informieren, über die Schwierigkeiten, denen wir begegnen, aber auch über die Initiativen, die wir in dieser Krise ergriffen haben, um den Kontakt zwischen unseren Mitgliedern aufrechtzuerhalten, über die Solidaritätsaktionen, die unternommen wurden, um den Bedürftigsten zu helfen. Wir werden uns auch gegenseitig mitteilen, wie unser Glaube an den auferstandenen Christus uns dazu gebracht hat, über uns hinauszuwachsen, Wachende zu sein, die Flamme der Hoffnung neu zu entfachen und trotz allem daran zu glauben, dass es für die Menschheit eine Zukunft in Solidarität und Geschwisterlichkeit gibt.

Diese Generalversammlung wird uns auch die Gelegenheit bieten, uns erneut zu versichern, wie sehr uns diese internationale Bewegung am Herzen liegt, die uns dazu veranlasst, unsere Grenzen zu überschreiten, unseren Blick zu weiten, unaufhörlich für Gerechtigkeit zu kämpfen und unsere be-



nachteiligten Schwestern und Brüder nicht zu vergessen. Eine Bewegung, die uns daran erinnert, dass wir eine einzige Menschheit sind und dass wir uns um Mutter Erde kümmern müssen, mit allem, was das an Veränderungen in unseren Lebens- und Konsumgewohnheiten bedeutet. Die Herausforderungen sind groß. Das zu bestellende Feld ist groß und die Zahl der Arbeitenden gering. Aber unser Glaube treibt uns an, über uns hinauszuwachsen. Wir sind die Säenden in der Nachfolge Christi.

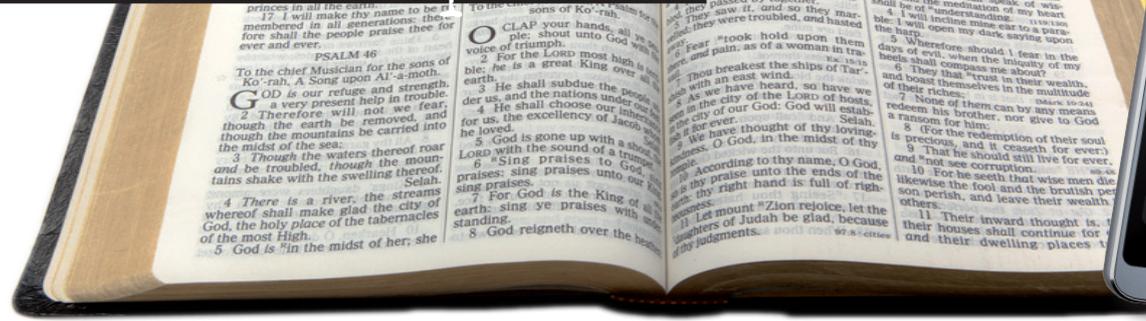
«Zwei Fragebögen wurden an die Bewegungen verschickt, um bei der Vorbereitung zu helfen und gemeinsam über das Thema des Seminars und die Zukunft der WBCA nachzudenken. Die WBCA lädt alle Bewegungen ein, in den Gruppen die beiden Themen zu diskutieren und Vorschläge für eine erneuerte und kämpferische internationale Bewegung zu erstellen».

Wir wissen, dass wir auf jede und jeden von Euch zählen können. ■

Jean Claude Tolbize
Ko-Präsident der WBCA



Der Bibel und dem Smartphone



Können Sie sich vorstellen, was passieren würde, wenn wir die Bibel so behandeln würden, wie wir unser Smartphone behandeln?

...wenn wir die Bibel überall mit hinnehmen würden, in unserer Aktentasche, an unserem Gürtel oder in unserer Jackentasche?

...wenn wir mehrmals pro Stunde oder pro Tag einen Blick hineinwerfen?

...wenn wir nach ihr suchen, wenn wir sie irgendwo vergessen haben?

...wenn wir sie so behandeln, als könnten wir nicht mehr ohne sie leben?

...wenn wir sie auf eine Reise mitnehmen, falls wir Hilfe oder Unterstützung brauchen?

...wenn wir in einem Notfall Hand an sie legen würden?

...wenn wir sie wie ein kostbares Gut aufbewahren würden.

Anders als **beim Handy**:

-Die Bibel hat immer noch ein Netzwerk und mit allen Betreibern!

-Wir können uns überall und jederzeit damit verbinden!

-Wir müssen uns keine Sorgen um den Kreditmangel machen, denn Jesus hat die Rechnung bereits bezahlt (durch seinen Tod am Kreuz) und die Kredite sind unbegrenzt, weil er «ein für alle Mal» gestorben ist!

-Noch besser: Die Kommunikation bricht nie ab, denn der Akku ist lebenslang und sogar ewig geladen!

«Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt, ruft ihn an, solange er nahe ist» (Is 55,6). Für diesen Fall, hier einige Notfallnummern:

Wenn Sie traurig sind, wählen Sie ***Johannes 14**.

Wenn die Leute gegen Sie reden, wählen Sie ***Psalm 27**.

Wenn Sie verärgert sind, wählen Sie ***Psalm 51**.

Wenn Sie besorgt sind, wählen Sie ***Matthäus 6,19-24**.

Wenn Sie in Gefahr sind, wählen Sie ***Psalm 91**.

Wenn Ihnen Gott fern erscheint, wählen Sie ***Psalm 63**.

Wenn Ihr Glaube gestärkt werden muss, wählen Sie ***Hebräer 11**.

Wenn Sie einsam und ängstlich sind, komponieren Sie ***Psalm 22**.

Wenn Sie hart und kritisch sind, wählen Sie ***1. Korinther 13**.

Um das Geheimnis des Glücks zu erfahren, wählen Sie ***Kolosser 3,12-17**.

Wenn Sie sich traurig und einsam fühlen, wählen Sie ***Römer 8,31-39**.

Wenn Sie sich nach Frieden und Ruhe sehnen, wählen Sie ***Matthäus 11,25-30**.

Wenn Ihnen die Welt größer als Gott erscheint, wählen Sie ***Psalm 90**.

Notieren Sie sich diese Nummern in Ihrem Kalender! Vielleicht sind sie an

einem bestimmten Punkt in Ihrem Leben wichtig für Sie! Und geben Sie sie an andere weiter... per Mail oder Telefon! ■

Bernard Robert
WBCA international
kapläne



Um im MTC-Team weiterzukommen

1) Welche Notfallnummer (biblische Referenz) hat meine Aufmerksamkeit für einen Austausch erregt? Warum gerade diese? Und wenn ich noch andere biblische Hinweise gefunden habe, kann ich sie teilen.

2) Was inspiriert mich auf dieser Seite des Infor, da ich mit anderen verbunden bin und mich mit ihnen solidarisiere... Durch das Leben der anderen, das Leben der Welt und das Leben der Kirche mit Gott verbunden zu sein?

3) Was kann ich tun, um meine «christliche Verbindung» zu verbessern (persönlich oder im MTC-Team), um besser auf die Welt und auf das Wort Gottes zu hören.

Ich nehme gerne Ihre Gedanken und Meditationen entgegen:
bernardrobert85@gmail.com



Weltbewegung
Christlicher Arbeitnehmer (WBCA)
Bd. du Jubilé, 124
B-1080 Bruselas (Belgique)
Tel. +32 247 22 79

info@mmtc-infor.com
www.mmtc-infor.com

MMTCWMCW
@MMTC_fr
@MMTC_fr

Redaktionsleitung:
Jean-Claude Tolbize y Fátima Almeida
Chefredaktion:
Mariléa Damasio

Redaktionsausschuss:
Mitglieder des internationalen Rates des WBCA

Design und Layout:
HOAC | Veröffentlichungen
www.hoac.es
Verfügbar unter www.noticiasobreras.com

